

## Mörike, Eduard: Abschied (1838)

- 1 „ich habe die Ehr', Ihr Recensent zu seyn.“
- 2 Sofort nimmt er das Licht in die Hand,
- 3 Besieht lang meinen Schatten an der Wand,
- 4 Rückt nah und fern: „Nun, lieber junger Mann,
- 5 Sehn Sie doch gefälligst 'mal Ihre Nas' so von der Seite an!
- 6 Sie geben zu, daß das ein Auswuchs is.“
- 7 — Das? Alle Wetter — gewiß!
- 8 Ei Hasen! ich dachte nicht,
- 9 All mein Lebtag nicht,
- 10 Daß ich so eine Welts-Nase führt' im Gesicht!!
  
- 11 Der Mann sprach noch Zerschiednes hin und her,
- 12 Ich weiß, auf meine Ehre, nicht mehr;
- 13 Meinte vielleicht, ich sollt' ihm beichten.
- 14 Zulezt stand er auf; ich that ihm leuchten.
- 15 Wie wir nun an der Treppe sind,
- 16 Da geb' ich ihm, ganz froh gesinnt,
- 17 Einen kleinen Tritt
- 18 Nur so von hinten auf's Gesäße mit —
- 19 Alle Hagel! ward das ein Gerumpel,
- 20 Ein Gepurzel, ein Gehumpel!
- 21 Dergleichen hab' ich nie gesehn,
- 22 All mein Lebtag nicht gesehn
- 23 Einen Menschen so rasch die Trepp' hinab gehn!

(Textopus: Abschied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11704>)